

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
Neuwerk 7
06108 Halle (Saale)
Telefon 0049(0)345.775150

Kunsterziehung, Kunstpädagogik
Hermesstraße 5
06114 Halle (Saale)
Telefon 0049(0)345.7751604 oder 815
Fax 0049(0)345.7751 899

www.burg-halle.de

Performance
RaumKörper
KSB AG Werk Halle

Kunsterziehung

Informationen zum Studium
von A-Z



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle



Informationen zum Studiengang Kunsterziehung

A

Atelier I – III

Es handelt sich hierbei um drei Module, welche Raum für das eigenständige künstlerische Studium schaffen.

Das Modul *Atelier I* versteht sich als Übergang vom Grundlagenstudium in die eigenständige Arbeit. Es ist in zwei Teilmodule gegliedert.

Das *Teilmodul A* des Moduls *Atelier I* erweitert die Methoden und Technikkompetenzen des Grundlagenstudiums. Es sollen weiterführende Kenntnisse über Techniken und Verfahren in zwei der folgenden Bereiche erworben werden: Maltechnik, Grafische Technik, Bildende Kunst, Plastische Übungen, Keramik, Schmuck, Fotografie, Naturstudium oder Gestaltung. Es soll die Fähigkeit ausgebildet werden, weiterführende und kontextuelle Entscheidungen über Materialien, Prozesse und Techniken projektspezifisch und selbstständig sicher treffen zu können. Dies geschieht in der Regel durch im Fachbereich angebotene Werkstattkurse und Seminare. In Absprache ist es auch möglich, Lehrangebote der Hochschule außerhalb der Kunsterziehung zu belegen.

Im *Teilmodul B* des Moduls *Atelier I* kann man eigenständig an einem selbst formulierten Thema oder Gegenstand in einem der folgenden fünf Bereiche arbeiten: Malerei, Grafik, Objektkunst/Installation, Performance bzw. Medienkunst. In diesem Rahmen findet auch das erste verpflichtende Plenum statt.

Das Modul *Atelier II* vertieft die betreute konzeptionelle wie gestalterische Arbeit an zwei eigenständig formulierten Themen der folgenden fünf Bereiche: Malerei, Grafik, Objektkunst/Installation, Performance bzw. Medienkunst. Es sollen die technischen und praktischen Kenntnisse in eigenständiger Konzeption, Reflexion, Präsentation und Arbeit in zwei Bereichen umgesetzt werden. Dabei soll die Fähigkeit geschult werden, einen künstlerisch-gestalterischen Prozess zu initiieren und abzuschließen. Dieser Prozess wird durch regelmäßige Plenen, in welchen man den aktuellen Arbeitsstand präsentiert, unterstützt.

Im Modul *Atelier III* erfolgt die studienabschließende Vertiefung in die eigenständige künstlerische Arbeit an mindestens einem eigenständig formulierten Gegenstand oder Projekt der Malerei/Zeichnung und/oder der Grafik/Druckgrafik und/oder der Objektkunst/Installation und/oder der Performance oder der Medienkunst sowie in kooperativen konzeptionellen wie gestalterischen Kontexten interdisziplinärer Projektarbeit durch Präsentation und anschließende Disputation der Arbeiten. Das Erstellen eines Portfolios über die Ergebnisse der eigenen künstlerischen Arbeit in *Atelier I–III* ist Teil dieses Nachweises.

Außerunterrichtliches Pädagogisches Praktikum, AuPP

Das Außerunterrichtliche Pädagogische Praktikum ist ein Pflichtbestandteil der Lehramtsausbildung für die Studiengänge Lehramter an Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien. Der studentische Arbeitsaufwand für das Praktikum beträgt insgesamt 150 Stunden und beinhaltet das Einweisungsgespräch, die Anfertigung der Abschlussarbeit, das Abschlussgespräch sowie die eigentliche Praktikumszeit von 110 Stunden. Die Praktika sind überall im Zusammenhang mit Jugendarbeit außerschulisch möglich.

B

Bibliothek der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Die Kunsthochschule hat eine eigene Bibliothek. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Hochschulbibliothek (mit Personalausweis bzw. Reisepass und Studentenausweis). Nach der Anmeldung kann man Bücher, DVDs, CDs etc. ausleihen. Führungen für Studienanfänger aller Fachrichtungen finden am Anfang des Semesters statt. Der Online-Katalog OPAC weist den Gesamtbestand der Bibliothek nach: Monographien, Zeitschriften und elektronische Medien.

E**Exkursion**

Im Modul *Exkursion* sollen Reisen zu kunst- und kulturhistorisch bedeutenden Ausstellungen und Kunstdenkmälern bzw. zu Orten erfolgen, die Inhalte des Kunststudiums und/oder die künstlerische Reflexionsfähigkeit vertiefen. Es handelt sich hierbei nicht nur um Exkursionen des Fachgebiets, sondern auch um Exkursionen der Kunstgeschichte. Es ist wichtig, sich frühzeitig zu informieren und sich dementsprechend pünktlich anzumelden.

F**Fachbereich/Studiengänge**

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle verfügt über zwei Fachbereiche, Kunst und Design, und bietet im Fachbereich Kunst vier grundlegende Studiengänge mit weiteren Studienrichtungen an. Es werden zwei Studiengänge im Bereich der Kunsterziehung angeboten: das Lehramt am Gymnasium und das Lehramt in der Sekundarstufe.

Fachdidaktik I – III

Im Modul *Fachdidaktik I* soll Grundwissen über die historische Kunstpädagogik sowie fachdidaktische Positionen des 20. Jahrhunderts und kunstpädagogische Vermittlungsmodelle erworben werden. Schwerpunkte des Moduls sind unter anderem: Methoden der Bildanalyse, Medieneinsatz im Kunstunterricht vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze, Ästhetische Praxis von Kindern und Jugendlichen im bezugswissenschaftlichen Kontext und Fallanalyse im Diskurs domänenspezifischer Professionalisierung. Das Modul *Fachdidaktik I* wird durch mindestens ein Referat und eine Hausarbeit abgeschlossen.

Im Zuge des Moduls *Fachdidaktik II*, auch Schulpraktische Übungen genannt, sollen grundlegende Kenntnisse zu Struktur-, Sequenz- und Stundenplanung unter Bezugnahme auf die aktuell gültigen Rahmenrichtlinien erworben werden. Es handelt sich also hierbei um den ersten praktischen Unterricht, meist eine Doppelstunde oder zwei 45-minütige Schulstunden. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind die Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsvorhaben, Methodentraining und Grundkenntnisse zur fachspezifischen Besonderheit in

der Bewertung von schulischen Leistungen im Fach Kunst. Im *Teilmodul A* sind diese Schwerpunkte noch schulformunspezifisch, im *Teilmodul B* dann schulformspezifisch, also hinsichtlich des späteren Arbeitsbereiches der/des jeweiligen Studierenden zu bearbeiten und reflektieren. Dieser Teil B schließt an das Modul III an (siehe Übersicht).

Im Prüfungsmodul *Fachdidaktik III* sollen die kunstpädagogischen Vermittlungsmodelle sicher beherrscht und reflektiert werden. Vor diesem Hintergrund kunstdidaktischer Konzeptionen soll die Entwicklung neuer Unterrichtsmodelle und Medien für den Kunstunterricht möglich werden. Ein sicheres Anwenden des fachdidaktischen Wissens ist Ziel des Moduls. Die erworbenen Kenntnisse werden thematisch individuell und in Absprache mit dem Lehrenden geprüft. Das Seminar dient auch der theoretischen Vorbereitung des schultypspezifischen Teils B des Moduls *Fachdidaktik II*.

Fachspezifische Bestimmungen

Fachspezifische Bestimmungen ergänzen die Prüfungsordnung für die modularisierten Studiengänge und beschreiben die Module für das jeweilige Studienfach bzw. den jeweiligen Studiengang. Die aktuell gültigen Bestimmungen sind auf der Homepage der Kunsthochschule zu finden (Amtsblatt 11. Jahrgang Nr. 4, Halle, Saale, vom 14.11.2012).

G**Gestalten mit Medien**

Im Modul *Gestalten mit Medien* soll die Entwicklung und Realisierung eines eigenen gestalterischen Projektes unter Nutzung eines technischen bzw. elektronischen Mediums oder in Kombination mit verschiedenen Medien erlernt werden. Ziel ist die Entwicklung besonderer Präsentationsformen (Environment, Installation, Objekt o.a.) im Kontext spezifischer technischer Medien. Für dieses Modul werden Kurse zur Portfolioerstellung angeboten. Ebenso ist es möglich, Kurse außerhalb unseres Fachbereichs zu nutzen, wie zum Beispiel eine Einführung in die Fotografie.

Grundlagen der Gestaltung

Gestaltungslehre kann sehr unterschiedlich aussehen: malen, zeichnen, bildnerisches und künstlerisches Gestalten, nachdenken, leben – verschiedene Arbeitsmethoden kennen lernen. Das Modul *Grundlagen der Gestaltung* dient dem Erproben elementarer Gestaltungsmittel und Techniken in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen. Es soll eine Einführung in grundlegende Fragen visueller Ordnungen und Kompositionsprinzipien sein. Zudem soll es dem Erproben unterschiedlicher künstlerischer Arbeitsfelder an verschiedenen Themen dienen und so die künstlerische Praxis mit dem Ziel der Entwicklung einer eigenen Position schulen. Es handelt sich hierbei um eine wöchentlich stattfindende Veranstaltung mit einem gemeinsamen Start am Morgen und einer gemeinsamen Auswertung am Nachmittag. Es ist eine wertvolle Lehrveranstaltung für Studierende der Kunsterziehung, da hier die geleitete, eigenständige Praxis gelebt wird.

H

Hausarbeit/Seminararbeit

In den wissenschaftlichen Querschnittsfächern ist die Hausarbeit bzw. Seminararbeit eine studienbegleitende Prüfungsleistung. Im Rahmen eines Seminars erarbeitet man sich eine begrenzte wissenschaftliche Fragestellung mit Hilfe von Fachliteratur aus der Bibliothek. Die schriftliche wissenschaftliche Arbeit folgt einer bestimmten Formatierung, dem sogenannten Style-Sheet (Times New Roman, Schriftgröße 12, 1,5 Zeilenabstand etc.) und bestimmten Literatur- und Zitierungsweisen (vgl. Richtlinien-pdf *Angaben zur Erstellung von Hausarbeiten und Referaten* auf der Burg-Homepage der Kunstgeschichte).

K

Kerncurriculum

Das Kerncurriculum eines Fachs umfasst alle Module, die Studierenden ein fachspezifisches Grundwissen und entsprechende soziale Kompetenzen vermitteln. Allgemein bezeichnet ein Curriculum den Lehrplan eines Studienfachs mit organisatorischen und inhaltlichen Vorgaben.

Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte

Die Kunstwissenschaft bzw. Kunstgeschichte hat zum Ziel, Methoden und kunsthistorische Phänomene zu erforschen. Die Lehre geht auf die Geschichte und den Gebrauch verschiedener Techniken, Werkzeuge und Materialien der Gattungen und Medien in der Bildenden Kunst ein und verfolgt stil- und kulturgeschichtliche Fragen. Die kunstwissenschaftliche Lehre versucht, die Studierenden sowohl mit kunsthistorischen als auch mit kunsttheoretischen Positionen vertraut zu machen, um eine Kenntnis kunsthistorischer Epochen und theoretischer Standpunkte kennen zu lernen und um die eigene künstlerische Praxis theoretisch fundiert in die jeweiligen Kontexte einordnen zu können.

Das verpflichtende Fachwissenschaftsmodul *Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte I* besteht aus einem Seminar und einer Vorlesung pro Semester und erstreckt sich über zwei Semester (im 3. und 4. Semester, je 4 SWS, 5 LP). Die Modulleistungen sind Referate und Seminararbeiten, der studentische Arbeitsaufwand beträgt insg. 150 Stunden.

Das Fachwissenschaftsmodul *Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte II* ist ebenfalls verpflichtend und besteht ebenfalls aus einem Seminar und einer Vorlesung pro Semester und erstreckt sich über zwei Semester (im 5. und 6. Semester, je 4 SWS, 5 LP). Die Modulleistungen bestehen hier jedoch in einer mündlichen Prüfung, der studentische Arbeitsaufwand beträgt insg. 150 Stunden (siehe Übersicht). Über beide Module hinaus wird empfohlen, regelmäßig Lehrveranstaltungen zu besuchen und unbedingt die angebotenen Einführungsveranstaltungen zu besuchen!

L

Leistungspunkte/ECTS-Punkte

Das *European Credit Transfer and Accumulation System*, kurz ECTS, ist das europaweite Akkumulationssystem für Studienleistungen. Entwickelt wurde es für die Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen. ECTS-Punkte werden für erfolgreich besuchte Lehrveranstaltungen und Prüfungen (sowie deren Vor- und Nachbereitung) und für die Zeit des Selbststudiums vergeben. Die ECTS-Punkte werden auch Leistungspunkte genannt. Diese Punkte geben an, wie viel Arbeitsaufwand, *Workload*, Studierende hatten, um ein Modul erfolgreich zu absolvieren. Ein Leistungspunkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 25 bis max. 30 Stunden. Bis zum Studienende muss eine festgelegte Anzahl solcher ECTS- bzw. Leistungspunkte gesammelt werden. Für den Abschluss des Ersten Staatsexamens sind 300 ECTS-Punkte vorgesehen. In der Kunst erhält man 125 LP für das Lehramt am Gymnasium als Erstfach. Für die Anmeldung zu den Abschlussprüfungen muss man aber noch nicht die Gesamtpunktzahl erreicht haben, sondern eine geringere Zahl, die das Landesprüfungsamt festlegt und die dort erfragt werden kann.

Um einen Eindruck von der Verteilung der Leistungspunkte zu erhalten, sind hier die Leistungspunkte und deren Verteilung für das Studium Lehramt am Gymnasium aufgeführt:

- › Bildungswissenschaften (Pädagogik/Psychologie) **35 LP**
- › Fach I (Fachwissenschaft + Fachdidaktik + FSQ) **125 LP**
- › Fach II (Fachwissenschaft + Fachdidaktik) **90 LP**
- › Schlüsselqualifikationsmodul für Lehrer/innen **5 LP**
- › Außerunterrichtliches pädagogisches Praktikum **5 LP**
- › Schulpraktika **15 LP**
- › Wissenschaftliche Hausarbeit (die Abschlussarbeit für das Studium) **15 LP**
- › Abschlussprüfung **10 LP**

M

Modul

Ein Modul ist eine inhaltlich zusammenhängende Lehreinheit innerhalb eines modularisierten Studiengangs. Es besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen und schließt mit einer Modulabschlussprüfung ab.

N

Naturstudium

Das Modul *Naturstudium* dient dem Erproben und Perfektionieren von Zeichentechniken, manuellen Fähigkeiten, handwerkliche Techniken und Materialienbearbeitung, konstruktives Zeichnen und autonomes Zeichnen. Es soll ein Untersuchen der Darstellungsmöglichkeiten (Licht/Schatten, Farbwerte/Struktur, Volumen/Fläche) an Objekten der unbelebten und belebten Umwelt sowie der menschlichen Figur ermöglichen und Themen wie Gestaltfindung, Kompositionsproblematik und projektbezogener Unterricht reflektieren.

P

Philosophie/Ästhetik

Im Modul *Philosophie/Ästhetik* soll die Auseinandersetzung mit exemplarischen ästhetischen/philosophischen Theorien einer Epoche oder Person im zeitgeschichtlichen Kontext erlernt werden. Einführende Seminare schaffen grundlegende Kenntnisse über ästhetische Theorien verschiedener Autoren/Autorinnen und Strömungen vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit, Kultur und Epoche. Philosophische Theorieansätze werden mit künstlerischen Produktionen zwischen dem 16. Jahrhundert und der Gegenwart konfrontiert. Die Theorie der Philosophie und der Ästhetik tritt in Verbindung mit der Kunstwissenschaft. Um dieses Modul abzuschließen, kann man sich je nach Angebot und Interessenlage für Veranstaltungen in der Philosophie und/oder der Ästhetik entscheiden. Das Modul wird durch Referat und Hausarbeit abgeschlossen.

Plastisches Gestalten

Das Modul *Plastisches Gestalten* soll als Einführung in die Grundlagen plastischen Arbeitens dienen. Es werden eigene plastische Übungen in Ton, Gips und anderen formbaren Materialien durchgeführt. Dabei wird je nach Verfügbarkeit nach Modell und aus der Vorstellung gearbeitet. Die Natur in ihrer Vielfalt bietet den Rahmen, den Ausgangspunkt und immer wieder den Kern der Lehrveranstaltung. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis für Raum und Konstruktion zu erlangen.

Plenum

Das wöchentliche Plenum bietet den Raum zum Austausch über die eigenen Arbeiten, die Klassenveranstaltungen und Pläne wie z.B. Exkursionen, Ausstellungen und Projekte und schafft Vertrautheit wie Verbindlichkeit unter allen Beteiligten.

Während eines Plenums stellen zumeist zwei StudentInnen in einzelnen Präsentationen ihre aktuelle künstlerische Arbeit vor. Die *Plenen-Performance* wählt jeder als Präsentierender selbst. Man kann das Plenum als inszenatorische Proebühne nutzen (z.B. das Zeigen der Arbeiten am Atelierplatz oder eine kleine Ausstellung organisieren). Begleitet wird die Präsentation von zwei Paten, welche man sich selbst sucht. Vorzugsweise befindet sich jeweils ein Pate im Grund- und im Hauptstudium. Diese Paten haben die künstlerischen Arbeiten zuvor gesehen und sich damit auseinandergesetzt, so dass sie im Plenum aktiv agieren können. Des Weiteren wünscht sich die Klasse Fachliteratur und Monografien von Künstlern, welche sich mit dem jeweiligen aktuellen Interessengebiet auseinandersetzen. Um die Gedanken, Fragen, Wertschätzungen und Kritiken im Nachhinein zu reflektieren, werden Texte zu den einzelnen Präsentationen geschrieben. Als Plenumskandidat verfasst man einen Text. Die anderen beiden Texte werden von den beiden Paten geschrieben. Sie dienen für den Plenumskandidaten selbst und für die Klasse. Die Plenumstexte der vergangenen Monate und Jahre werden gesammelt.

Das Plenum ist eine Veranstaltung, die für die ganze Klasse obligatorisch ist. Sollte der Besuch des Plenums in der eigenen Klasse während eines Semesters nicht möglich sein, weil es Überschneidungen mit anderen obligatorischen Veranstaltungen gibt, kann in Absprache das Plenum der anderen Klasse besucht werden.

Praktikum/Praktikumsamt

Praktika sind Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung für Lehrämter und sind nachzuweisen.

Die lehramtsspezifischen Praktika im Land Sachsen-Anhalt umfassen: Orientierungspraktikum, Außerunterrichtliches Pädagogisches

Praktikum, AuPP, Unterrichts-fachbezogene Schulpraktika I und II für Studierende der Lehrämter an Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen und Gymnasien. Die Anmeldung für die Praktika erfolgt über das Praktikumsamt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (vgl. Fristen und Formulare der MLU).

Prüfungsamt

Das Prüfungsamt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle befindet sich im Neuwerk. Das Landesprüfungsamt des Landes Sachsen-Anhalt regelt die Zulassungen, Termine und Anmeldungen zu Abschlussprüfungen.

Prüfungsordnung

In der Prüfungsordnung sind Inhalte, Anforderungen, Zeitpunkt und Verfahren der Prüfungen geregelt. Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Studiengänge Lehramt an Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen und Gymnasien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg findet man im Amtsblatt vom 10.12.2008 der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Mehr Informationen siehe Burg-Homepage: Kunsterziehung, studienrelevante Rechtsgrundlagen.

R

Referendariat (alt)/Vorbereitungsdienst (neu)

Der Vorbereitungsdienst für angehende Lehrer und Lehrerinnen erfolgt an einer Schule und einem zugeordneten Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung. Er ergänzt das durch das Studium erworbene Wissen um berufspraktische Kenntnisse und Erfahrungen. Die schulpraktische Ausbildung umfasst Hospitationen, Unterricht unter Anleitung, selbstständiger Unterricht und außerunterrichtliche Veranstaltungen. Der Vorbereitungsdienst dauert in Sachsen-Anhalt 16 Monate und endet mit dem Zweiten Staatsexamen. Man kann sich jederzeit für ein Referendariat in Sachsen-Anhalt bewerben.

Die Einstellungen in den Vorbereitungsdienst werden jährlich zum 1. April und 1. September vorgenommen. Die Ausbildung findet an den beiden Staatlichen Seminaren für Lehrämter in Magdeburg und Halle statt. Ansprechpartner bei Fragen ist das Landesschulamt/Kultusministerium Sachsen-Anhalt.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit schreibt vor, wie lange ein Studiengang studiert werden soll. Wird die Regelstudienzeit um mehr als zwei Semester überschritten, besteht kein Anspruch mehr auf BAföG. Für das Kunsterziehungsstudium ist eine Regelstudienzeit von 9 (Sekundarschule) bzw. 10 Semestern (Gymnasium) vorgesehen.

Rückmeldung

Innerhalb vorgegebener Fristen müssen sich Studierende für jedes Semester rückmelden. Im Falle einer verspäteten Rückmeldung muss eine Gebühr bezahlt werden. Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben unterschiedliche Rückmeldefristen. Um beiden Institutionen gerecht zu werden, ohne eine Gebühr bezahlen zu müssen, kann man sich zunächst formlos im Immatrikulationsamt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg schriftlich zurückmelden. Dann erfolgt die Rückmeldung an der Kunsthochschule. Formulare zur Rückmeldung bei der Kunsthochschule sind im Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten im Neuwerk 7a, in den Fachbereichen Kunst und Design, der Poststelle am Neuwerk 7 und auf der Burgwebseite *Info für Studierende* im Downloadbereich erhältlich. Ist die Rückmeldung erfolgt und man ist im Besitz des Formulars mit den Immatrikulationsbescheinigungen, schickt man eine Bescheinigung an die Martin-Luther-Universität. Dies dient der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Bestätigung dafür, dass man wieder »ordentlich« studiert und so weiterhin Zweithörer an der Universität sein kann. Die Termine zur Rückmeldung erfährt man für die Universität und die Kunsthochschule online.

S

Schlüsselqualifikationsmodul für Lehrer/innen, LSQ-Modul

Das *LSQ-Modul* besteht aus der Kommunikationspraxis, Teil A, und der Medienpraxis, Teil B. Termine für die Belegung der Kommunikationspraxis findet man im Stud.IP unter dem Veranstaltungsangebot des Instituts für Slawistik und Sprachwissenschaft, für die Belegung der Medienpraxis unter den Angeboten des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB). Bei Fragen steht das ZLB während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Als Kunststudent/in kann man sich unter Umständen, wenn ähnliche Seminare besucht wurden, den Medienschein anerkennen lassen.

Schrift und Typografie

Im Modul *Schrift und Typografie* sollen Grundkenntnissen zur Herkunft und zum Gebrauch von Schrift in verschiedenen Kulturen und Medien sowie deren Anwendung vermittelt werden. Des Weiteren können kalligrafische Übungen, Übungen im Schreiben eines handschriebenen Alphabets, die Arbeit mit dem klassischen Bleisatz sowie die gestalterische Arbeit am Computer, DTP, Teile des Seminars sein. Weitere Teile sind die Konzeption und Gestaltung eines Plakates, einer Webseite, eines Künstlerbuches u. a. Diese Veranstaltungen werden wie das Naturstudium im Grundlagenbereich der Burg angeboten. Dort findet man auch die Listenaushänge für die Anmeldung und entsprechende Kontaktdaten.

Semesterwochenstunde

Eine Semesterwochenstunde, sws, dauert 45 Minuten. Eine normale Vorlesung von anderthalb Stunden umfasst also 2 sws.

Seminar

Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen bestimmte Themen vertieft werden. Teilnehmende bringen sich mit Diskussionsbeiträgen, Referaten und Seminar-/Hausarbeiten ein.

Sitz- und Leistungsscheine

Es gibt seit der Modularisierung keine Sitz- und Leistungsscheine mehr. Für jedes Modul muss man zwei Veranstaltungen erfolgreich besuchen. Die Note für das gesamte Modul wird in Absprache mit dem Hochschullehrer getroffen (also Note + Note/2, oder die letztere Note zählt, etc.).

Staatsexamen, das Erste

Die notwendigen Leistungen für das Staatsexamen werden an der Kunsthochschule Halle und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erfüllt. Die Prüfungen für das erste Staatsexamen werden vom Landesprüfungsamt koordiniert. Die Erste Staatsprüfung besteht aus den folgenden Prüfungsteilen: der Wissenschaftlichen Hausarbeit, je einer schriftlichen Abschlussprüfung in den beiden studierten Unterrichtsfächern (mit je einem fachwissenschaftlichen und didaktischen Teil) und je einer mündlichen Prüfung in den Fächern Pädagogik und Psychologie.

Die Zulassung zur Wissenschaftlichen Hausarbeit beim Landesprüfungsamt kann frühestens nach dem Erwerb von 180 LP erfolgen. Diese Arbeit wird studienbegleitend über einen Zeitraum von 6 Monaten geschrieben. Für die weiteren Prüfungsteile müssen alle Leistungen erbracht worden sein. *Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de.*

T

Tutorium

Die Teilnahme an einem Tutorium, einer begleitenden Lehrveranstaltung zu einer Vorlesung, ist im Unterschied zu einer Übung freiwillig. Die Leitung übernehmen meistens studentische Tutor/innen, d. h. Studierende höherer Fachsemester.

U

Übung

Eine Übung ist eine Lehrveranstaltung. Studierende höheren Semesters oder wissenschaftliche Mitarbeiter vertiefen z. B. die Inhalte einer bestimmten Vorlesung.

Urlaubssemester

Studierende im Urlaubssemester dürfen keine Lehrveranstaltungen besuchen, bleiben aber immatrikuliert (nur »Mütter« und »Väter« dürfen trotz der Beurlaubung Lehrveranstaltungen besuchen). Ein Urlaubssemester muss beantragt werden. Es zählt als Hochschulsesemester, nicht jedoch als Fachsemester. Auch der BAföG-Anspruch ruht. Gründe für ein Urlaubssemester sind Kinderbetreuung, Praktika oder Krankheit.

W

Wissenschaftliche Hausarbeit

Die sogenannte Wissenschaftliche Hausarbeit, vergleichbar mit der BA-Arbeit (Abschlussarbeit), wird studienbegleitend innerhalb von sechs Monaten angefertigt und kann angemeldet werden, sobald insg. 180 PLP erworben wurden. Die offizielle Bearbeitungszeit beträgt 450 Stunden, 15 LP; der Umfang ist nicht vorgegeben (durchschnittlich 40–60 Seiten). Das Thema kann im Unterrichtsfach, fachübergreifend oder im Bereich der Erziehungswissenschaft angesiedelt sein und sollte unter fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Aspekten gestellt werden. Das Thema wird in der Regel mit dem Erstgutachter der Arbeit zusammen mit dem Prüfling formuliert. Nach der Anmeldung muss das Thema vom Landesprüfungsamt bestätigt werden.

Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de.

Z

Zentrum für Lehrerbildung

Das ZLB trägt zur Qualitätssicherung im Lehramtsstudium bei und unterstützt damit die professionelle, berufliche Handlungsfähigkeit zukünftiger Lehrer/innen. Es hat die Aufgabe, fakultätsübergreifend Aktivitäten im Rahmen der Lehrerbildung zu bündeln und wirkt bei der Gestaltung der Praxisphasen mit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das ZLB mit den Lehrer ausbildenden Fakultäten sowie den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule zusammen. Es kooperiert mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule in seinen Aufgabenbereichen.

Mehr Information: www.zlb.uni-halle.de

Planung Staatsexamen (ein Beispiel)

Studienjahr 2012/13

WS 12/13 und SS 13

Atelierschein 3

- › Abschlusspräsentation der eigenen Arbeiten
- › zwei Prüfer

Schriftliche Hausarbeit

- › Anmeldung im November 2012

Vorbereitung auf schriftliche Prüfung

- › in Kunstdidaktik/-geschichte durch Seminare

Letzte Module beenden

Alle Punkte, bis auf die zwei schriftlichen Prüfungen und eine mündliche Prüfung, müssen nun erbracht und gebucht sein.

Nach Abgabe der Arbeit im September 2013 sofortige Anmeldung für Prüfungen.

Studienjahr 2014

WS 13/14

Kunst

- › 4 Stunden schriftliche Prüfung (aufeinander aufbauend Didaktik und Kunstwissenschaft)

Fach 2

- › 4 Stunden schriftliche Prüfung (aufeinander aufbauend Didaktik und Fachwissenschaft)

Grundlagen

- › Psychologie und Pädagogik: 30 Minuten

Staatsexamen

absolviert im Februar 2014

- › *Herausgeber*
Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
Postfach 200252
06003 Halle (Saale)
Telefon 0049(0)345.775150
Fax 0049(0)345.7751569
burgpost@burg-halle.de
www.burg-halle.de

- › *Redaktion*
Dr. Christian Ebeling
Anja Nürnberg
Regine Rapp

- › *Gestaltung*
Christian Gralingen

- › *Papier*
Munken Lynx 130g/m²

- › *Schrift*
Minion Regular, Italic, Small Caps
Neue Helvetica Condensed Bold

- › *Druck*
Druckteam Berlin

- › *Auflage*
200